



# Die neuen deutschen Vorschläge in Paris.

Paris, 17. Dezember.

In dem Augenblicke, wo diese Zeilen geschrieben werden, weist der deutsche Geschäftsträger von Godesch am Quai d'Orsay und überbringt Herrn Poincaré den Antrag des Kabinetts Marz, „über die Gesamtheit der Rhein und Ruhr betreffenden Fragen in Verhandlungen einzutreten.“

Keinem aufmerksamen Beobachter konnte es entgangen sein, daß Paris in den letzten Wochen, besonders seit dem Abschluß des „Micum“-Vertrages, eine Art von Rückversicherung abkommen mit der Reichsregierung gezeichnet hat. Sechsmal innerhalb vierzehn Tagen wies das Sprachrohr Poincarés, der Leitartikler Herbetto, im „Temps“ auf gewisse „wirtschaftliche und politische Notwendigkeiten“ hin, denen sich die französische Regierung Deutschland gegenüber nicht entschließen dürfe. Aus zuverlässiger Quelle verlautet hier, es sei der französische Botschafter in Berlin, Herr de la Margerie, gewesen, der in vertraulichen Besprechungen in der Wilhelmstraße die Verhandlungs-idee angeregt und gefördert habe. Mittlerweile ging die Wahrscheinlichkeit in England zu Ende, mit ihrem überwältigenden Siege derjenigen Männer, die in der Bekämpfung der Reparationspolitik Frankreichs ihre Lebensaufgabe erblickten. „Nun muß Frankreich handeln — und zwar vor dem 8. Jänner“, schrieb der offiziöse „Matin“. Die Frist ist kurz bemessen. Herr Sauerwein sogar, der allzeit optimistische, mußte zugeben, daß zu Beginn des neuen Jahres „eine neue Epoche in der europäischen Geschichte beginnt“ wird. Bis dahin müssen also alle diejenige durch liquidieren in England, Frankreich durch Englands Neuorientierung eine Niedergänge erleiden könnte. Um nur eine einzige davon anzudeuten: Der zukünftige Handelsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland. Herr Seydoux hat sich nun fertig in der Tasche, durch die Vermittlung einer gewissenannten königlichen Persönlichkeit sind die Grundzüge in Berlin mitgeteilt worden. Vielleicht ist man in der Wilhelmstraße der Ansicht, daß solche Wünsche, die in Wirklichkeit Notwendigkeiten für Frankreich im Hinblick auf England darstellen, immerhin als Druckmittel nützliche Dienste leisten können. Nur besteht die Gefahr, daß man auf diese Weise die Preise teuer, sehr teuer bezahlt.

Kein Kenner hiesiger Verhältnisse wunderte sich darüber, wenn die maßgebenden Mächte dem deutschen Schritt gegenüber sich durchaus wohlwollend verhalten. Einige ungewollt falsche Töne erklingen ja noch immer im Orchester, aber im allgemeinen läßt sich auch diese Herren nach Berlin begeben, „Wenn“ und „Aber“ wird die Stresemannsche Einladung als „opportun“ erachtet, und der ganzen diplomatischen Aktion, Deutschlands „guten Willen“ vorausgesetzt, ein glückliches Gelingen prophezeit. Einige chauvinistische Raben, die das Mausen nicht lassen können, sprechen zwar von „hinterlistigen Wandern“, die werden aber von den Regierungsblättern dahin befehrt, daß

jede Besprechung zwischen großen Staaten in gewisser Beziehung ein „Wandern“ darstelle, indem kein Diplomat gleich zu Anfang seine Karten offen vor dem Gegner auf den Tisch lege. Die Möglichkeit und Ehrlichkeit der Arbeit lasse sich nur am Ergebnis erkennen, und die Lage sei heute für eine Verständigung günstiger denn je. . .

Die „Lage“ wird noch um ein weiteres verständlicher werden, wenn man weiß, daß man hier in offiziellen Kreisen den Untersuchungen, die durch die beiden von der Reparationskommission ernannten Komitees in Deutschland angestellt werden sollen, kaum noch irgendwelche Bedeutung zumißt. „Wie Ihre zählreichen Vorgänger, so werden auch die hiesigen Herren nach Berlin, und dort in den bequemen Klubesseln des Jldon und des Bristol sitzen, und zerstreut beim Rauchen einer feinen Importe dem Vortrag ihres Sekretärs zuhören, wenn sie nicht vorziehen, ihre Zeit beim Pokerspiel nützlicher und angenehmer zu verwenden.“ Daran ändert auch die etwas überraschend gekommen Entscheidung der Vereinigten Staaten, in den Komitees sich privat vertreten zu lassen, nicht das allergeringste. Frankreich ist unter keinen Umständen gesonnen, die Lösung des Reparationsproblems einem internationalen Organismus zu überlassen. Für Frankreich bildet es eine Familienangelegenheit, und jede Hineinmischung wird höflich dankend verboten. Höflich duldet es noch, daß eine Studienkommission den interessanten Fall zu schrittweisen Arbeiten bearbeitet — den Rest behält es ausschließlich sich selber vor. Herr Poincaré hütet sich wohl. Protest einzulegen, als der sozialistische Redner Blum in der letzten Freitagsstunde darauf hinwies, daß die Komitees durch Frankreichs Obstruktion unendlich nützliche Arbeit leisten könnten. Obwohl ihm sonst keine Bemerkung entgeht, kühlte er sich bei dieser bedeutungslosen Wendung nicht bemüht. Seine Blauderei mit dem Innenminister Manoury zu unterbrechen.

Für Herrn Poincaré hat die Liquidation der Reparationsprobleme mit dem „Micum“-Abkommen in Düsseldorf bereits begonnen. Sie kann nach französischer Auffassung nur in dieser Richtung fortgesetzt werden. Vor allem ist erfordert, daß diesem bis zum 15. April laufenden Provisorium Dauer verliehen wird. Zu diesem Zwecke muß über den Düsseldorfer Mantelvertrag noch ein weiterer „Mantel“ geworfen werden, und zwar in der Form, daß das Reich das private Abkommen durch ein international und staatsrechtlich bindendes Placet funktionierte und damit die politische und wirtschaftliche Lebensader Deutschlands der französischen Gewalt überliefert. Das mag hart und ungeheuerlich klingen, aber es läßt sich nicht anders aussprechen. Für mehrere Wochen — es sind gerade die entscheidenden — ist Frankreich die alleinige Kasse in der europäischen Speckkammer: kein Wunder, wenn es sich einen Beuteanteil zu sichern bestrebt ist, der nachher von niemand mehr angetastet werden kann. Um nur ein Beispiel zu geben: Vor einem Monat etwa entschramte über dem Botenpostenrat die Reparationsgelder, die Frankreich durch die Ab-

kommen in Rhein und Ruhr zufließen werden. Englands Standpunkt schien damals unerbittlich fest, und innerhalb der Reparationskommission mußte man die heftigsten Kämpfe voraussehen. Achtundvierzig Stunden später war ein Provisorium gefunden, das Frankreich in Wirklichkeit volle Freiheit ließ; Baldwin und seine Minister hielten Büchler über Austerlitz und Sardinienbüchlerentartete, während Goldreich mit selbstverständlicher Geste die Goldmillionen der deutschen Kohlensteuer einsteckte.

In der Freitagsgitung hat uns Herr Blum, der in alle Geheimnisse des Quai d'Orsay trefflichst eingeweihte, noch ein letztes erzählt: Daß der unterwerfliche und vollständige deutsche Unterwerfung auch im Hinblick auf die allgemeinen Wahlen dringend nötig hat. Die Lage der Kammer ist in gewisser Hinsicht der Napoleons des Dritten unmittelbar vor dem deutsch-französischen Krieg des Jahres 1870 nicht unähnlich. Auch damals gaben bei dem Kaiser innerpolitische Motive für die Kriegserklärung den Ausschlag. Wie er, so braucht der bloc national den auswärtigen Erfolg, und zwar den vollständigen, unbestrittenen Erfolg. Die Zeit, die so lange für ihn gearbeitet, ist nunmehr abgelaufen. Ob reif oder nicht, die Frucht muß gepflückt werden.

## Marburger und Tagesnachrichten.

— **Evangelisches.** Samstag den 22. d. M. um halb 10 Uhr wird in der Christuskirche anlässlich der diesjährigen Kinderweihnachtsfeier das kleine Weihnachtsstück „Der Hirtenkinder Kindelwiegen“ mit acht Gesängen zur Aufführung gebracht. Anschließend wird der evangelische Frauenverein in der Pfarramtskanzlei 60 arme Kinder mit Kleibern, Schuhen, Wäsche und Schwaben beschenken. Der Gemeindegottesdienst am 23. d. wird nicht abgehalten. — Am ersten Weihnachtstag findet der Festgottesdienst mit Abendmahlfeier um 10 Uhr vormittags statt, wobei ein Männerchor singen wird. — Am zweiten Weihnachtstage predigt Pfarrer Baron in Pfl. — Nach dem Weihnachtsgottesdienste wird eine Kollekte zur Unterstützung notleidender Flüchtlinge aus dem hungernden Deutschland eingehoben.

— **Den Handelsangestellten zur Kenntnis.** Gene Handelsangestellten, welche im Jahre 1919 freigesprochen wurden und auf gewöhnlichen Druckorten ausgestellte Lehrbriefe erhielten, werden aufmerksam gemacht, daß das Gremium jetzt lithographierte Lehrbriefe mit Bild empfangen hat. Im Falle jemand einen solchen Lehrbrief wünscht, kann er sich diesen in der Gremialkanzlei ausstellen lassen.

— **Sämtliche Bonitzgehäfte in Maribor** bleiben vom 23. bis 26. d. M. geschlossen.

— **Vizitation.** Am 22. d. um 10 Uhr vormittags findet in der Draufaserner, Zimmer Nr. 17, die mündliche Versteigerung zur Anschaffung von Fleisch für die Garnison Maribor statt. Die näheren Bedingungen

liegen im Zimmer Nr. 17 zur Einsicht auf. — Am selben Tage findet am Marktplatz bei der Schlachthalle die Versteigerung von 6 arabischen Pferden statt.

— **Eine neue Schmutzgergesellschaft** Unsere in der gestrigen Nummer unter obigem Titel veröffentlichte Notiz ist dahin richtigzustellen, daß der beteiligte Gendarmeriewachtmeister Johann Brabl nicht der Kommandant des Gendarmeriepostens in St. Jh, sondern schon neuen Monate vom Gendarmeriedienste entlassen ist und als Privater an der Grenze lebt. Wohl aber war er seinerzeit Kommandant des Gendarmeriepostens in St. Jh und sind ihm die dortigen Verhältnisse sehr gut bekannt.

— **Ein neuer Sängerverein.** In Studenc wurde ein Arbeitergesangsverein „Enafost“ gegründet. Der Verein ist bereits behördlich bewilligt und bestätigt. Herr Josef Krizman, Lehrer in Studenci, ist Chorleiter des neuen Vereines. Das erste Konzert findet am 26. d. im Gasthause des Herrn Senica, Studenci, statt. Beginn 5 Uhr nachmittags.

— **Veränderung der Postungsbuch** und Pragersto und Einführung der Postzustellung durch Landbriefträger. Mit dem 1. Jänner 1924 wird die Gemeinde Gorica aus dem Wirkungsbereich der Post Kasje ausgeschieden und der Post Pragersto zugeteilt. Der Landbriefträger aus Pragersto wird jeden Montag, Mittwoch und Freitag die Postsendungen nach Spodnja und Zgornja Gorica zustellen. Die Postämter werden aufgefördert, Ortsverzeichnisse aufzustellen.

— **Spenden für die Rettungsabteilung.** An Stelle von Franz und Blumenpenden für die verstorbene Frau Anna Kuzir spendeten die Familien Wihaber 100 Kuzir, Franz Jng. Rätke Bahl 100 Din. und Familie Granič 100 Din. — Herzlichen Dank!

— **Grasla Act.** Samstag den 22. d. und Sonntag den 23. d. Konzert der vollständigen Kapelle „Drava“. Beginn um halb 20 Uhr.

— **Der Volksbibliothek (Gubsta knjižica)** in Narodni dom, 1. Stod, haben gespendet: Photograph Blacic in der Gosposka ulica 300 Dinar und Möbelhandlung Preis in der Gosposka ulica eine hübsche Salonpartitur für den Wartesaal der Bibliothek. Die Möbelfabrik Klančnik a. Kompara stellte der Bibliothek ein Ausgabepult gratis bel. Allen Unterstützern der Bibliothek den besten Dank! Die Leitung.

— **Die Firma Blim Bil, Zagreb,** die in Maribor, Aleksandrova cesta 26, eine Filiale hat, offeriert in dieser Waren zu gleichen Preisen, wie in der Zagreber Zentrale.

— **Allgemein herrscht die Ueberzeugung,** daß man die schönsten Weihnachts- und Neujahrskarten in reichster Auswahl bei Blata Brisnik in der Slovenska ulica bekommt. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— **Maschinenschreib- und Stenographielehr-** Am 3. Februar 1924 beginnen an der staatlich konzessionierten Privat-Lehranstalt Legat in Maribor wieder neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische Stenographie und deutsche Stenographie. Dauer vier Monate. Einschreibungen und Auskünfte

## Strandgut.

Roman von Horst von Werthern.

Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale-G. Udermann, Stuttgart.

51 (Nachdruck verboten.)

„Sie werden mich also heiraten?“ fragte er mit vor innerer Erregung bebender Stimme.

„Ja, vorausgesetzt, daß Sie wirklich nicht mehr fordern, als ich Ihnen geben kann. Wir sind immer so gute Freunde gewesen, daß ich hoffe, wir vermögen es auch ferner zu bleiben, und Sie können überzeugt sein, daß ich versuchen werde, Sie glücklich zu machen.“

„Es ist Ihr Glück, an das ich in erster Linie denke, nicht das meine“, sprach er sanft, „damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß es für mich die größte Seligkeit ist, wenn Sie mich heiraten. Der Himmel ist felsenhart mir dadurch, aber Ihr Glück ist doch dasjenige, das ich mir vor allem vor Augen halte. Jede Wut, jede Mühe, jede Sorge möchte ich Ihnen abnehmen. Lassen Sie uns so rasch wie möglich die Trauung vollziehen, und im übrigen lasse ich mich gern in Gebuld.“

„Was dann aber, wenn ich niemals lernen sollte, Sie so zu lieben, wie Sie hoffen, geliebt zu werden?“ fragte Mela mit un-

sicherer Stimme. „Wie kann ich versprechen, Sie je so zu lieben, wenn ich nicht weiß, ob es mir je gelingen wird?“

„Dünnen Sie sich nicht unnötig. Selbst wenn Sie es niemals lernen sollten, werde ich doch immer Ihr treuer, ergebener Freund bleiben, bis der Tod uns trennt. Mein Leben ist von nun an nur dem Ihren geweiht.“

„Ich hoffe, ich begehe kein Unrecht, indem ich Ihrem Wunsch willfahre, und Sie sind sich auch der Tatsache klar und deutlich bewußt, daß ich nur der Großmutter zuliebe dieses Opfer bringe? Ich könnte den Gedanken nicht ertragen, Ihnen nicht vollkommen ehrlich und aufrichtig die Wahrheit gesagt zu haben.“

„Ich verstehe Sie und werde Ihnen nie einen Vorwurf machen.“

Er beugte sich zu ihr nieder und berührte flüchtig ihre Stirn mit seinen Lippen.

### 27. Kapitel

Zitternd stand Dagmar neben der leblosen Gestalt Hugo Brenners. Ihr Herz pochte zum Berstehen; sie hatte noch nie einen Toten gesehen und fragte sich mit Verzweiflung im Herzen, ob dieses totenleiche Antlitz denn jemals werde zum Leben wieder erwachen können. Sie war an seiner Seite in die Knie gesunken und kühlte seinen Hals. Mit kindem Finger strich sie dann eine

Haarlocke zurück, die ihm in die Stirn gefallen war.

„Hugo“, flüsterten ihre zuckenden Lippen, dann aber sprang sie rasch empor, um Hilfe herbeizuholen. Eine Sekunde lang stand sie noch zögernd still und drückte einen flüchtigen Fuß auf seine Stirn. Dann eilte sie rasch dem Hause zu, und als sie gerade einen Reitknecht aus den Stallungen treten sah, rief sie diesem entgegen:

„Satteln Sie Warda und reiten Sie so rasch als möglich nach der Stadt zu Doktor Barry. Es hat sich ein Unfall zugetragen, Doktor Brenner ist schwer verletzt. Sagen Sie dem Arzt, es sei keine Minute Zeit zu verlieren.“

Mit beschleunigten Schritten eilte sie dann ins Haus, um ihrem Onkel mitzuteilen, was sich ereignet. Er ging mit ihr zu Hugo, der noch immer bewegungslos auf derselben Stelle lag, an der Dagmar ihn verlassen. Bevor Hohened das Haus verließ, hatte er noch die Weisung gegeben, daß man die Polizei verständigen solle.

„Es muß sich da um einen Schurkenstreich handeln“, sprach er ernsthaft, „aber ich hätte nicht gedacht, daß Brenner irgend einen Feind auf Erden habe. Wir müssen ihn so schnell wie möglich auf das Schloß bringen, und wenn er zum Bewußtsein erwacht, wird er uns vielleicht irgend eine Angabe machen können, die uns auf die Spur des

Täters bringen kann. Vielleicht ist er das Opfer eines nächtlichen Ueberfalls geworden!“

Als man Brenner nach dem Haus gebracht und sorgfältig untersucht hatte, stellte es sich heraus, daß es sich keineswegs um einen Raub handeln konnte, denn Doktor Brenner besaß sowohl seine Uhr als seinen Siegelring und auch die Brieftasche schien unberührt. Am Hinterhaupt klappte eine tiefe Wunde, die von einem scharfen Instrument herrühren mußte und ihm ohne Zweifel tödlich beigebracht worden war.

„Sollte es sich denn da um einen Racheakt handeln?“ fragte Doktor Barry verblüfft. „Ich kenne Brenner, seit er sich in der hiesigen Gegend niedergelassen, und ich hätte gedacht, daß er auch nicht einen einzigen Feind besitze. Ich kenne ihn als einen äußerst lebenswürdigen, angenehmen Kollegen, mit dem zu arbeiten stets ein Vergnügen gewesen ist. Wir sind beide sehr beschäftigt, konnten daher gesellschaftlich nicht oft verkehren, aber ich war ihm immer freundlich gesinnt und freute mich stets, wenn unsere Berufspflicht uns zusammenführte.“

„Ich kann mir durchaus nicht vorstellen, daß es sich um einen Racheakt handeln könnte“, beharrte Herr von Hohened. „Er war allgemein beliebt und hatte meines Wissens keinen Feind.“

Im Spezialgeschäft für Schreibmaschinen Legat, Maribor, Slovenska ulica 7. oder in der Schulkanzlei, Brajzova ul. 4. 11303

— **Personalnachrichten.** Herr Ing. Fritz Ginge, Bergat und Leiter der Salinenwerke Dürnbögen-Hallein, wurde vom österreichischen Vizeregierungsrat zum Landesrichter in bergbauartigen Streitigkeiten beim Landesgerichte Salzburg, mit der Berechtigung, den Titel Kommerzialrat zu führen, ernannt. — Wir bringen diese Nachricht mit Vergnügen, da Ing. Fritz Ginge aus Ptuj gebürtig und seine Angehörigen dort begütert sind.

— **Ernennung.** Der Verwaltungsrat der Wechselseitigen Brandschaden - Versicherungs-Anstalt in Graz hat an Stelle des am 1. April 1923 in den Ruhestand getretenen leitenden Anstalts-Oberbuchhalters Walter Hudabiničig nunmehr den Buchhalter Friedrich Šteška zum Oberbuchhalter der Anstalt ernannt. Beide Herren sind gebürtige Ljubljanaer. Herr Hudabiničig ist der Sohn des im Jahre 1913 zu Ljubljana verstorbenen Oberinspektors und Repräsentanten i. R. Karl Hudabiničig und hat seinerzeit das Obergymnasium in Ljubljana besucht.

— **Flussregulierungen in Slowenien.** Die Mur ist bis auf 50 Kilometer vor der Mündung mit Flößen befahrbar. Die Regulierungsarbeiten in den Jahren 1874 bis 1891 zeigten zwar gute Resultate, infolge der raschen Strömung des Flusses sind aber permanente Instandhaltungsarbeiten nötig, die während des Krieges so vernachlässigt wurden, daß die Schutzdämme heute an vielen Stellen sehr schadhast sind. Nun wurden vom Ackerbauministerium für die Regulierung der Mur 3.500.000 Dinar votiert, so daß mit den Arbeiten schon in nächster Zeit wird begonnen werden können. — Auch die Savina (Sann) ist für die Floßschiffahrt von großer Bedeutung. Jährlich befördern gegen 8000 Flöße nach 20- bis 30tägiger Reise gegen 100.000 Kubikmeter Holz bis Beograd, Pandovo und Rovin. Die für die Floßschiffahrt aufgestellten Wehren sind jedoch bei niedrigem Wasserstande für die Flöße zu hoch, so daß man jetzt zu der Regulierung dieses Flusses wird schreiten müssen.

— **Ein Todessturz.** Der in der Graßnitzer Glasfabrik beschäftigte gewesene Arbeiter Anton Mastnal lernte vergangenen Sonntag abends spät heim. Da es im Stiegenhause seines Wohnhauses finster war, glitt er auf der Stiege aus und fiel dabei so unglücklich, daß er sich den Schädel einschlug. Trotzdem er sofort ins Krankenhaus nach Ljubljana gebracht wurde, erlag er am nächsten Tage seiner schweren Verletzung. Der Mann hinterläßt eine Frau und mehrere unverjorgte Kinder.

— **Beim Schwarzfahren auf der Bahn beide Füße verloren.** Vor drei Tagen wollte der beschäftigungslose Arbeiter Georg Hajdin aus Erpska Moravice im Gorsti kotar in Kroatien nach Zagreb fahren, um Arbeit zu suchen. Da er ein armer Teufel war und für die Fahrt kein Geld hatte, schmuggelte er sich in Slavonsti Brod in einen zur Abfahrt nach Zagreb bereitstehenden Zug und versteckte sich im Abort, um vom Kondukteur nicht gesehen zu werden. Als ihn der Kondukteur aber doch fand und von ihm die Fahrkarte verlangte, fand er keinen anderen Ausweg und sprang durch das Fenster des fahrenden Zuges. Dabei fiel er aber so unglücklich, daß er unter die Räder des Waggons geriet, wodurch ihm beide Füße vollständig abgeschnitten wurden. Im sterbenden Zustande wurde er ins Krankenhaus überführt.

— **Ein Sprung aus 80 Meter Höhe.** Der Kaufmann Juda Papp in Sarajevo, ein sehr vermöglicher und in geordneten Verhältnissen lebender Mann, stieg dieser Tage auf den 80 Meter hohen, steilen Felsen Bendbaša bei Sarajevo, stürzte sich von der Höhe kopfüber in die Wilsacka und war auf der Stelle tot. Bei Papp wurden in der letzten Zeit Anzeichen einer Geistesstörung beobachtet.

— **Ein Banditenüberfall in Vitof.** Aus Beograd wird gemeldet: Vor einigen Tagen haben zwei bewaffnete Banditen in der Nacht das in nächster Nähe von Vitof gelegene Haus des Kuzman Stodjevič überfallen. Im Kampfe mit den Banditen wurden Vater und Sohn verwundet. Die Banditen plünderten das Haus aus und führten Vater und Sohn mit sich fort, doch gelang es unterwegs dem Vater, zu flüchten. Tags darauf erhielt der Vater ein Schreiben der Banditen, in welchem sie ihn aufforderten, 200 Napoleondors als Lösegeld für den gelangenen Sohn zu erlösen. Nach den Räu-

bern wird gefahndet, jedoch bisher ohne Erfolg.

— **Mit dem Baue des neuen Palais des Verkehrsministeriums in Beograd** wird im kommenden Frühjahr begonnen werden. Der Bau wird 46 Millionen Dinar kosten und dürfte in einem Jahre unter Dach sein.

— **Versammlung der Vertreter der Leder- und Schuhindustrien.** Vor kurzem fand in Beograd eine Versammlung der Vertreter der Leder- und Schuhindustrie aus dem ganzen Königreiche statt. Auf Initiative der Sektion der großen Lederindustrie in Vuklana und im Einverständnis mit dem Industriellenverbande in Zagreb versammelten sich die Vertreter der beiden genannten Industrien in der Zentrale der Industriekorporation in Beograd unter dem Vorsitze des Herrn Jean de Pollak. Aus Serbien beteiligten sich die meisten Industriellen. Von den Slowenen waren folgende Firmen vertreten: Karl Pollak aus Ljubljana, Woschnag und Söhne in Kostanj und Petovica N. G. in Ptuj. Das Ministerium für Handel und Industrie wurde durch die Herren Dr. B. Lodorović und Milicoj Savic vertreten. Es wurden in erster Linie die Fragen betreffend die Handelskonvention mit Oesterreich und die Ein- und Ausfuhrzolltarife behandelt. Alle Punkte wurden einstimmig angenommen. Unter den Vorschlägen verdienen besondere Aufmerksamkeit die Forderungen zur Verbesserung des Vorgehens beim Gerben der Rohhäute. — Die vereinigten Lederer und Schuhmacher bezogen sich sodann zum Minister für Handel und Industrie Herrn Drag. S. Rojic, bei dem sie über die Anträge der Zentralsektion verhandelten. Er versicherte die Deputation seiner Mithilfe. Auch beim Finanzminister Dr. Stojadinović sprach die Deputation unter der Führung des Herrn Jean B. Pollak vor. Auch dort erreichten die sachlichen Argumente der Redner volle Anerkennung. Herr Rojic begrüßte die Industriellen herzlich und folgte mit Interesse den Ausführungen des Herrn Pollak. Er drückte besonders seine Freude darüber aus, daß sich die Industriellen aus alle Theile des Königreiches vereinigt haben. Die Delegierten gewannen den Eindruck, daß ihre Bestrebungen von Erfolg gekrönt waren und daß sie zur Stabilisierung unserer Handelspolitik viel beigetragen haben.

— **Aus Trotz zweimal Selbstmordversuch verübt.** Die im 16. Lebensjahre stehende Olga Anastasijević, Tochter eines kleinen Beamten in Beograd, versuchte vor einigen Tagen zweimal ihrem Leben dadurch ein Ende zu bereiten, daß sie sich unter fahrende Tramwaywagen warf, jedesmal aber noch rechtzeitig von Personen bemerkt und gerettet wurde. Auf der Polizei über den Grund ihrer Lebensüberdrüssigkeit befragt, sagte sie aus, daß sie das Leben nicht mehr freue, da ihr Vater von ihr verlange, daß sie schon frühzeitig am Abend zu Bett gehe. Sie finde aber Gefallen an dem nächtlichen Herumschwärmen und da sie vom Vater deshalb getadelt wurde, beschloß sie, sich das Leben zu nehmen.

— **Selbstmord eines russischen Flüchtlings.** In Beograd erschloß sich dieser Tage der russische Flüchtling Joakim Fernovskij. Er war als Mechaniker bei der Fliegerabteilung in Novisad beschäftigt, wegen fortwährender Trunkenheit aber aus dem Dienste entlassen worden. In seiner Verzweiflung fing er fürchterlich zu trinken an, bis er in einem Anfälle von Delirium Selbstmord beging.

### Theater und Kunst.

**Repertoire des Nationaltheaters in Maribor**  
Freitag den 21. Dezember: Geflossen.  
Samstag den 22. Dezember: "La Boheme", Ab. C.

Sonntag den 23. Dezember: "Lumpazivagabundus", außer Abonnement, Premiere.

Die sonntägige Premiere des "Lumpazivagabundus" ist sozusagen als 90jähriges Jubiläum zu betrachten, da die Uraufführung dieser Posse im Jahre 1833 stattfand. Die Vorstellung wird zugunsten des Vereines der Bühnengedehrigten gegeben und wird das Publikum bei dieser Gelegenheit seine Geneigtheit dieser Vereinigung gegenüber gewiß durch zahlreichen Besuch zum Ausdruck bringen.

### Aus dem Gerichtssaale.

— **Wenn man Männer schlägt.** Der Besitzer Franz Cudek fuhr mit einem belade-

nen Wagen auf der Straße gegen Sv. Lenart. Moisia und Antonia Emmerich verstellten ihm den Weg und ließen ihn nicht weiterfahren. Da er aber dennoch weiterfuhr, fielen die beiden Mädchen über ihn her, warfen ihn nieder, zogen ihn bei den Haaren, am Schnurrbart, an Händen und Füßen und stießen ihn in die Brust. Cudek, der dadurch nicht unerhebliche Körperverletzungen davontrug, klagte die beiden Angreiferinnen, die auch bestraft wurden, und zwar erhielt Moisia Emmerich zwei Tage, ihre Schwester einen Tag Arrest. Weil aber Cudek sich mit Händen und Füßen wehrte, brachte er hierbei der Moisia, die am meisten auf ihn losging, eine unbedeutende körperliche Beschädigung bei. Auch die beiden Mädchen klagten den Besitzer Cudek, der ebenfalls zu 50 Dinar, ev. zu einem Tage Arrest verurteilt wurde. Cudek erhob zwar gegen seine Verurteilung Einspruch, dem jedoch das Berufungsgericht keine Folge gab, sondern das erstinstanzliche Urteil bestätigte, weil der Gerichtshof der Ansicht war, daß Cudek die Grenzen der Nothwehr überschritten hätte.

— **Wenn man Weiber schlägt.** Josef Brnez, Arbeiter in der Südbahnwerkstätte, stieß während einer Radfahrt auf der Straße Maribor-Ptuj Marie Mursic zur Seite und weil sich diese darüber aufhielt, verletzete er ihr obendrauf noch eine Ohrspeiche. Die mißhandelte Mursic klagte und Brnez wurde zu einer Woche Arrest verurteilt. Dagegen erhob der Verurteilte Einspruch, dem auch infolgedessen stattgegeben wurde, als die Arreststrafe in eine Geldstrafe von 350 Dinar umgewandelt wurde, weil sich Brnez inzwischen mit Mursic ausgeglichen und sie ihm verziehen hatte.

— **Das unvermeidliche Messer.** Am 17. November traf Megla den Burtschen Wenzel Dobrajsek auf der Straße, die in die Stučna vas führt, und verletzte ihm ohne weiteren Anlaß einen Messerwisch. Megla wurde am 19. d. vom Kreisgerichte Maribor zu 14 Monaten schweren Kerlers und zur Zahlung von 1000 Dinar Schmerzensgeld sowie 1000 Dinar Kosten an Dobrajsek verurteilt.

### Stiller Nachrichten.

**Stadttheater.** Das Lustspiel "2x2=5" wurde Sonntag den 16. d. außer Abonnement und Dienstag den 18. d. M. für das Abonnement A mit großem Erfolge vorgeführt. Die Hauptrollen lagen größtenteils in besten Händen, dementsprechend war auch der Gesamterfolg. Bei beiden Vorstellungen war das Theater sehr gut besucht. Es wäre jedoch zu wünschen, daß außer den realistischen Stücken mit mehr leichtfertigen Inhalten auch solche, die die besseren Seiten des menschlichen Lebens behandeln, zur Vorführung gelangen, da der Jugend der Besuch des Theaters sonst verboten wird. Wäre es nicht möglich, in dieser Hinsicht einen Mittelweg zu finden?

**Verhöhnung der Jugend.** Der 19jährige Tischlerlehrling Josef Lohy aus Grajze bei Koze traf am 25. Juli vor dem Weinlokanke des Josef Jurak in Erebnit den Johann Kramer und den Alois Zupan im Streite an. Ohne Veranlassung nahm er für Zupan Partei, stach Kramer in den Bauch und verletzte ihn tödlich. Er wurde vom Bezirksgerichte zu vier Monaten schweren Kerlers verurteilt. — Vor demselben Gerichte hatten sich der 20jährige Kostajnek, der 16jährige Franz Sinlovic, der 18jährige Simon Mramor und der 16jährige Josef Pavlic zu verantworten. Am 11. Oktober drangen sie um Mitternacht in das Haus der Maria Dprešnik in Bude, schlugen die Tür ein, zogen die schlafende Besitzerin des Hauses aus dem Bette und schlugen sie. Bei der Verhandlung gestanden alle, außer Kostajnek, ihre Tat und suchten sie dadurch zu beschönigen, indem sie ausgaben, daß sie betrunken gewesen seien. Die Letzteren wurden zu drei, bezw. vier Monaten vorläufigem Arrest verurteilt, während Kostajnek freigesprochen wurde.

**Unfälle in Fabriken.** In der Fabrik "Cinal" brach sich der Schlosser Franjo Zibret den Stirnknochen und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der tödlich Verunglückte wurde ins Krankenhaus überführt. — In der Fabrik Westen erlitt der Arbeiter Martin Jbošek bei der Presse eine Kontusion an der rechten Hand.

**Praktische Kurse.** Der praktische Kurs zur Verfertigung von Damenkleidern wird am 14. Jänner 1924 vom Schneidermeister und Fachlehrer Herrn Johann Bizjal eröffnet. Die Einschreibungen erfolgen täglich im Modesteller in der Presernova ulica 11. —

Der Unterricht für slowenische und deutsche Stenographie für Private wird nach Neujahr in der Bürgerschule eröffnet. Der Unterricht wird dreimal in der Woche stattfinden.

### Kino.

**1. Mariborski bioskop.** Es sei nochmals auf das bis einschließlich Sonntag zur Vorführung gelangende herrliche Drama "Trene D'oor" aufmerksam gemacht, das sich durch eine besonders spannende Handlung auszeichnet, in deren Mittelpunkt die berühmte Filmschönheit Margarethe Schlegel steht. — In Ergänzung des Programmes wird ein köstliches Lustspiel "Fatty und sein Nebenbuhler" gegeben, bei welchem die Besucher Proben der Fertigkeit ihres Zwerchfelles ablegen können.

**Westni kino.** "Arena des Lebens", ein herrliches Drama aus dem Leben der Stierkämpfer in Spanien, in 8 Akten, in der Hauptrolle der berühmte Rodolfo Valentino, Vila Lee und Rita Naldi wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

### Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

**Vieher Weihnachtsmann,** bring' uns viel von der guten Mirim-Schokolade! 11336  
**Was Sie brauchen,** das ist Eflafluid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probestendung 27 Dinar. Apotheker Eug. V. Feller, Studica Domja, Efla-Platz Nr.182, Kroatien. 10628

**Großer Einbruch?** — kann und wird nur durch Anbringung eines elektromagnetischen Quecksilber-Sicherheits-Alarmapparates "System Vitwin" vereitelt. Zu beschäftigen ohne Kaufzwang in der Eisenhandlung R. Jeglič, Maribor. 11377

**Die Freiwillige Feuerwehr in Bistrica** bei Maribor veranstaltet am 20. Jänner in den Gasthauslokaltäten des Herrn Ludwig Kottner ein Tanzkränzchen. Da das Reinerträgnis zur Anschaffung von Geräten verwendet werden soll, bittet der Verein schon heute alle Gönner und Feuerwehrfreunde um einen zahlreichen Besuch.

### Bücherschau.

**Lazarine.** Roman von Paul Bourget. Uebersetzt von Berthold Jenigstein. Amalthea Verlag Wien. Die Feder eines Paul Bourget kann nur Gutes und literarisch Vollwertiges schaffen. Darum ist es überflüssig, von dieser Seite in eine Besprechung seines Romans, der uns nun in vorzüglicher deutscher Uebersetzung vorliegt, einzugehen. Betont möge werden, daß dieses Werk, trotzdem die Handlung um das Jahr 1916 spielt, kein Kriegeposenroman ist, sondern die Handlung nur infolgedessen beeinflusst ist, als es die Kriegsverhältnisse mit sich brachten, daß Menschen, die einander sonst niemals nahegekommen wären, und deren Leben sich in ganz besonderen Bahnen bewegt hätte, das Schicksal nun doch zusammenführt und mit ihnen sein grausames Spiel treibt. Die Heldin dieses psychologischen Meisterwerkes des berühmten französischen Autors ist Lazarine, die Tochter des Obersten Emery, eine keusche, innerlich harmonisch abgestimmte Mädchenseele, die angesichts ihrer Reinheit durch das plötzliche Zusammentreffen mit den Häßlichkeiten der Welt in brausenbe Wallung gerät, die die inneren Stürme zu vernichten drohen, aus denen sie aber nach schweren Prüfungen dank ihrer anstrenger sittlicher Erziehung und auf tiefwurzelndem Glauben aufgebauten inneren Kraft schließlich seelisch noch geklärt und gefestigter als Siegerin hervorgeht. Einnehmend ist der brächtig ausgemerkelte Charakter des alten Obersten Emery, Lazarines Vater, und vollwertig steht dem so schwer geprüften Mädchen dessen verehelichte, anmutige Schwester Madelaine zur Seite, die mit ihrer größeren Lebenserfahrung in hingebender Schwesterliebe der unter dem Schicksalschlägen zuweilen wankenden Lazarine stets neue Kraft und seelische Stärkung zu spenden weiß, die sie wieder emporrichtet und ihr neuen Mut einflößen. Es ist eine tiefgreifende, fesselnde Schilderung eines Mädchenschicksales, die Schilderung eines schweren Kampfes zwischen Herz und Vernunft. Der in lebendiger Gestaltungskraft geschriebene (durch alle Buchhandlungen zu beziehende) Schicksalsroman der armen Lazarine sollte auf keinem Tische fehlen.

# Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntag-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluss für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

## Verschiedenes

**Schreibmaschinen** unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Mergernis und Unzufriedenheit. Fabriksneue und gebrachte, jedoch gut durchgepaarte Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die handelsgerichtliche protokollierte Firma Ant. Rud. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10362

Zwei bessere Arbeiter werden auf Kost u. Wohnung genommen. Lattenbachova ulica 3. 11361

Guter Kostplatz für zwei Studenten zu vergeben. Adresse in der Verw. 11400

## Realitäten

## Weihnachtsgeschenk

**Kleiner Besitz**, 5 Joch, mit gemauertem Haus (zwei Zimmer und Küche), unmittelbar an d. Stadtgrenze, billig zu verkaufen. Anfr. an Albin Paulič, Polghändler, Maribor, Smetanova ulica 54. 11346

**Haus** in Maribor, 5 Zimmer und 4 Küchen, großer Garten, 340.000 K. Anfr. Ruša cesta Nr. 4. 11350

## Zu kaufen gesucht

Eine **Stuhllage** oder Pendellage, eine kleine Drehbank und diverse Schlosserwerkzeuge zu kaufen gesucht. A. Kovac, Stari trg, Rak. 11387

## Zu verkaufen

## Möbel

Für **Schlaf- und Speisezimmer**, sowie Küchen am billigsten bei Berter in drug, Vetrinjska ul. Nr. 2. 8660

**Anverl. Decken**, Tischdecken, Tischlächer, Vorleger, Laufscepter, zwei Leuchte, Wintermantel, Damenkostüme, Pelzgarnituren, Herrenanzüge, Langkleider, Langschuhe, Jumper, gestrichles Kinderkleid, Gofapflster, Sandarbeiten, Vorhänge, Spielsachen und Verschiedenes. Sankarjeva ul. 2, 2. St., links, T. 8. 11308

**Fleisch- oder Geschäfts-Wagen**, 2 Handwagen und ein Schlitten zu verkaufen. Podrežje, Poliska ulica 1. 11314

**Kurzer Herren-Winterrock**, schwarz, Damen-Winterjacke, schwarz, kurze, leichte Damenüberjacke, kurzer Winterrock für 14-jährigen Knaben, Kindertheater, Servierlaffe mit schwarzer Kreuzschürze und Verschiedenes billig zu verkaufen. A. Vidčič, Strehova ulica, Ecke beim alten Stadtfriedhof. 11385

**Woll, trocken und geipalten**, hat abzugeben Olet Andrej, Telefon 88, Aleksandrova cesta 57. 11389

**Stechen- oder Schaukelpferd** zu kaufen gesucht. Presernova ul. 4, 1. Stock. 11330

**Schreibmaschine**, Marke „Empier“ zu verkaufen. Pasturif. Koptarjeva ulica 6. 11385

**Neue Pelzjacke** mit Wuff (Nerz) um den Preis von 9000 (Nerz) zu verkaufen. Anzufragen Kleidergeschäft Vesjak, Vetrinjska ulica Nr. 17. 11383

**Passendes Weihnachtsgeschenk!** Kindervokseker, Puppenwagen, sowie Steinbalken, Liebungsther, kleine Kapelle und weiteres Kindergitter zu verkaufen. Stritarjeva ulica 18. 11381

**„Mäher“ - Steinbalken** Nr. 7, billig zu verkaufen. Anzufragen Sinauer, Aleksandrova cesta 45. 11397

**Das schönste Weihnachtsgeschenk** ist ein original kunstgeflanztes. Zu haben bei So. Soja, Bildhauer, Sankarjeva ul. 11394

**Grüner Damen-Wintermantel** gut erhalten, zu verkaufen. Stolna ulica 1, 3. Stock, Tür 7, Nr. 26. 11393

## Mirim

**Weißes Kinderkloster** mit Einfaß und Matraße, Schlediman, Waschtisch, Gängelampe, Herren- und Frauenkleider, Damenschuhe, neu 600 K. Varnarska ulica 5, Tür 15. 11390

**Pony-Ringer-Wagen** bei Franz Berk, Jugoslovanski trg 3. 11339

**2 komplette Frach- und Smoking-Anzüge**, nebst diverse Fantasie-Westen, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit bei Fr. Starčič, Vetrinjska ulica 15. 11391

**Mähmaschine**, Bäckereilage, Fleischmaschine, Diwane von 130 Dinar aufwärts, Kleiderhäkchen, Bekken, Matrasen, weißer Eisenwaschtisch, Petroleumlampe, antikes Tischchen, Waschtischen, Cappel und Verschiedenes. Anzufragen Polovski trg 8, 1. St., links. 11399

**Fast neuer, eleganter Herrenwinterrock**, schwarzer Damenmantel, Herrenrock, Gischuhe vernickelt Nr. 24, Kino samt Filme für Kinder und Verschiedenes. Anfr. im Geschäft Svetlična ulica 29. 11344

**Autopelz (Schoppen)** zu verkaufen. Schuhgeschäft Schram, Aleksandrova cesta 11. 11356

**Fleischhauer-Aufr** zu verkaufen. Anfragen Kopaliska ulica 23, Maribor. 11372

**Sportrodel** und Anaberschichtschuhe zu verkaufen. Anfr. aus Gefälligkeit im Geschäft Pošča, Koroska cesta 19. 11396

Ein **Lodenwinterrock** für 14-jährigen Knaben ist preiswert abzugeben bei Brodke, Koroska cesta 31 im Hof. 11390

## Stellengesuche

Ein intelligentes, älteres Fräulein wünscht ab Neujahr einen Posten als Stütze der Hausfrau, als Eiskücherin od. sonst dergleichen, nur geg. Wohnung und Verpflegung. Spr. Deutsch. Anfr. Koptarjeva ulica 6, Perter links. 11230

**Geprüfter junger Maschinist**, gelernter Schlosser, in sämtlich. Reparaturen bewandert. Sucht dauernde Stelle als Feiger od. Maschinist nur in Steiermark. Zuschriften an Ivan Strabl 6, Herrn Filippi, Ruda ob Dr. 11360

## Offene Stellen

**Suche nelles Stubenmädchen**. Gute Kost u. Behandlung. Elisabeth Woinis, Subotica, Senoe ulica 24. 11319

**Gelernte Verkäuferin** der Spejerei- oder Seidwarenbranche wird gesucht. Nur gute Kräfte mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch bei freier Station wollen ihre Angebote senden an Firma K. Rabus in sin, in Zagreb, Rifoliceva 18. 11275

## Zu vermieten

**Großes, möbliertes Zimmer** sofort zu vergeben. Parterre, Majkrova ulica 17, Parterre. 11382

## Zu mieten gesucht

## Milchschokolade!

**Suche für mich und mein sechs-jähriges Mädchen** ein möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung, vom 23. Dezember bis 3. Jänner. Anträge unter „Nur 10 Tage“ an die Verw. 11384

## Gefunden - Verloren

Am 20. d. M. wurde ein **linker Wollhandschuh**, mohrengrau, innen gefüllt, auf dem Wege Reichsbrücke, Vetrinjska ulica, Sudeeva ulica bis Gosposka ulica verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Dr. Klemm, Gosposka ulica 46. 11393

## Korrespondenz

**Junge Witwe** wünscht mit Eisenbahner, auch Witwer, zwecks Ehe Bekanntheit zu machen. Anträge unter „Erfolgsgemein!“ an die Verw. 11396

**Die schönsten Weihnachts-Geschenke**  
empfeht  
Zlata Bršnik, Slov. ul. 10

**Gute Annoncieren** billig und sachgemäß nur durch die Annoncen-Expedition Vorsic  
Glomazkov trg 16, Dr.

## Kleineres Lokal

eventuell Zimmer mit separatem Eingang im Zentrum der Stadt für Kantsleizwecke geeignet für sofort gesucht. Gef. Angebote erbeten an die Annoncen-Expedition Vorsic, Maribor. 11251

## !! Fische !!

**lebende Flugkarpfen**  
Donau-Spiegelkarpfen 11354  
Donauhechte  
Schill uere Fogafische  
marinierte Kalfische  
Roll- u. Aspikheringe  
Salsheringe und Kesseln  
Sardellen, Seeforellen  
Tunfisch  
sowie alle Gattungen Sardinen  
möglich zu haben bei

**Josef Schwab**  
Fischhaus, Gosposka ulica 32.

**KLUB-BAR**  
16. Kio 31. 11079  
LEFRUW  
VOLLER

## Buchen-Scheitholz

Meterklammer 2600 K mit Zufuhr ins Haus gestellt. Bestellungen und Anträge an Gut Langental, Pesnica bei Maribor. 11351

## Wir kaufen

jede Quantität  
**Mehlsäcke**  
zu 85 Kilogramm, loch- und nicht-frei. Kralj & Bolha, Ljubljana, Dunajska cesta 33. 11386

## Stodfische

gut gewässert sind jeden Tag zu haben bei  
**J. Girt MARIBOR**  
Glavni trg.

**Achtung!**  
Manufaktur-warenhändler  
| | | | |

**Wasserdichte Kummel-Rauben**  
Wasserdichte Plachen für Waggone, Wagen, Automobile in jeder Größe sind am billigsten zu haben bei Firma  
**SCHOTTEN I DRUG, ZAGREB**  
Vrhovčeva ulica 13.  
Telegramme: Jute. 11062 Telefon 19-65.

**Passendes Weihnachtsgeschenk**  
Sensation! Arzt im Hause! Sensation!  
Durch neuartige Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität behandelt sich Jedermann selbst durch  
**PROVITA**  
Elektroden, Schönheitspflege, Massage.  
Auskünfte erteilt aus Gefl. Tabaktrafik, Aleksandrova cesta 9

**Praktische Weihnachts- und Neujahrgeschenke!**  
Reise-, Geld-, Visit- und Dokumenttaschen, Rucksäcke usw.  
in großer Auswahl bei mässigen Preisen empfiehlt:  
**Ivan Kravos, Aleksandrova c. 13, Telefon 207**

**Günstig. Weihnachtskauf!**  
Eleganter Wintermantel (Wiener-Modell), zu verkaufen. Anzufragen im Damenmode-Salon  
**Klemsche, Aleksandrova cesta 12, 2. Stock.**

**Achtung!** 11388 **Achtung!**  
Kleine Besitzer der Umgebung Maribors (rechtes Drau-Ufer)  
Zwischen Tezno und Bohova bei Maribor, knapp an der Eisenbahnstrecke und an der Zufuhrstraße Maribor-Celje wird ein schöner **ACKER** im Ausmaße von zirka vier Joch, eventuell auch parzelliert preiswert verkauft. Auskünfte erteilt Dr. Franjo Gorec, Ormož.

**BLOCKS**  
in verschiedenen Größen hat abzugeben  
**Mariborska tiskarna d. d.**

**Manufakturwaren-Großhandlung**  
**VILIM PICK, ZAGREB**  
Filiale MARIBOR, Aleksandrova c. 26  
empfiehlt den Kaufleuten ihr Lager in Manufakturwaren (Spezialität: Seidene Kopftücher) für den Weihnachts-Bedarf zu billigsten und konkurrenzlosen Preisen. Jeder Kaufmann überzeuge sich von dem reichsortierten Lager, der soliden Bedienung und dem billigen Preisen. EN GROS.

**Verkauf** von für Weihnachtsgeschenke passenden **Resten** zu äußerst **erniedrigten Preisen!**  
Großes Lager von Wäsche, Strümpfen, Tüchern, Wollblusen, Jumper, Wollwesten und so weiter.  
**Glavni trg 16. Mastek & Karničnik, Maribor. Glavni trg 16.**  
Chef-Redakteur **Heinrich Haas**, Verantwortlicher Redakteur **Franz Brezice**. — Druck und Verlag: **Mariborska tiskarna d. d.**